
Info Ausstellung Presse lang

„Ich brauche immer Bewegung, ich muss das Leben spüren.“

Zur Entstehung der Ausstellung [hidden.histories.ganz.graz](#).

[hidden.histories.ganz.graz](#) ist das Ergebnis eines europäischen Erwachsenenbildungsprojektes mit dem Titel **HIDD – Hidden Histories – Intercultural Dialogue and Learning**. Die Projektpartner aus vier Ländern – England, Irland, Finnland, Österreich – setzten sich zum Ziel, marginalisierte Personengruppen wie Gehörlose, in ländlichen, abgeschiedenen Gegenden lebende Menschen und Personen mit Migrationserfahrung in den Mittelpunkt stellen und sowohl Dialog untereinander als auch mit Außenstehenden herzustellen. Um diese Gruppen zu erreichen und mit ihnen gemeinsam zu arbeiten, wurden spezielle Methoden gewählt. Die Strategie des Projekts **HIDD** stützte sich dabei auf Aspekte des **Community Learnings**, der **Life History**, alternativer und innovativer Möglichkeiten informellen Lernens mit dem Ziel, persönliche Kompetenzen von sowohl am Entstehungsprozess beteiligten als auch außen stehenden Lernenden zu stärken. Dadurch sollte die Teilnahme am lebenslangen Lernen forciert und die individuelle Partizipationsfähigkeit erhöht werden.

HIDD wurde in Graz von *inspire* koordiniert und konzentrierte sich auf die Arbeit mit Personen, die nicht ursprünglich aus Österreich kommen. Die Rolle von *inspire* im Projekt war die des Impulsgebers und Prozessbegleiters. Ausgehend von der grundlegenden Projektidee und den Zielsetzungen wurden sechs junge Leute gesucht, die alle nicht ursprünglich aus Österreich stammen, und zur Mitarbeit im Projekt gewonnen. Sie sollten später die in der Ausstellung präsentierten Interviews führen. Gemeinsam wurde die Projektidee weiter entwickelt und mögliche Fragestellungen und Themenbereiche abgegrenzt. Ein Workshop bereitete auf die ansehende Aufgabe vor: Jede/r der Interviewer/innen führte drei lebensgeschichtliche Interviews von jeweils etwa 1 ½ Stunden mit selbst ausgewählten Personen – Verwandte, Freunde, Bekannte – durch. Die Gespräche wurden auf Video aufgezeichnet. Auf Basis einer schriftlichen Auswertung und Analyse wurden gemeinsame wiederkehrende Themen identifiziert. Die Langversionen der Videos wurden schlussendlich auf 7 bis 8 Minuten gekürzt. Die Auswahl der Szenen und Themen wurde dabei durch die Interviewer/innen selbst getroffen.

Videos, Fotografien und Zitate wurden Studentinnen und Studenten des Lehrgangs Ausstellungs- und Museumsdesign der FH Joanneum übergeben. Sieben Ausstellungskonzepte wurden eingereicht, von denen das vorliegende die aus den Interviewerinnen und Interviewern sowie dem Projektkoordinator bestehende Jury am meisten überzeugte.

Der Prozess, das (voneinander) Lernen aller am Entstehen der Ausstellung Beteiligten stellt zumindest einen gleich, wenn nicht sogar wichtigeren Aspekt des Projekts dar, als das Produkt.

Do I contradict myself?

**Very well then I contradict myself,
(I am large, I contain multitudes.)**

Walt Whitman, Leaves of Gras, Song of Myself, 1881-1882, 51/1324-1326.

18 lebensgeschichtliche Interviews mit Personen, die nicht ursprünglich aus Österreich kommen, bilden den Kern dieser *Wanderausstellung*, die sich primär mit den Themen Weggehen, Ankommen, Vorgefundener Raum Nützen und Wieder Weggehen beschäftigt. Nebenbei werden ganz persönliche Aspekte der Geschichte von Graz und der Steiermark der letzten 30 Jahre abgebildet.

hidden.histories.ganz.graz verfolgt nicht das Ziel, die Vielfalt der in Graz und in der Steiermark lebenden Menschen abzubilden, weder repräsentativ noch vollständig (hierzu gibt es andere exzellente Beispiele). Der Fokus der für die Kurzvideos ausgewählten Szenen liegt auch nicht primär darauf, Beispiele gelungener Integration oder die Schwierigkeiten von marginalisierten Menschen dorthin zu belegen. Aspekte davon sind natürlich vorhanden, sind wichtig und werden deshalb auch nicht ausgeblendet. Themen wie Flucht, Aufenthalt, Arbeit, Wohnen, Staatsbürgerschaft, Diskriminierung, Sprache sind mehr oder weniger fixer Bestandteil der Lebensgeschichten.

hidden.histories.ganz.graz portraitiert exemplarisch 18 ganz unterschiedliche Menschen auf der Suche nach Identität. Wir sehen in Kurzform und mehrfach gefiltert konstruierte Lebensgeschichten, die eben auch Migrationsgeschichten sind. Wir können in den Aussagen der Interviewten und in der subjektiven Szenenauswahl der Interviewer/innen den Versuch erkennen, Widersprüchliches und scheinbar Widersprüchliches zu integrieren, eine Art von Heimat zu schaffen. Sowohl das Scheitern und der Zweifel als auch das Gelingen und die Zufriedenheit über die persönliche Integration mitgebrachter und vorgefundener kultureller Versatzstücke werden sichtbar. Und das ständige Verhandeln mit sich selbst, was denn nun genau die eigene Identität ausmache, und die Einsicht, dass dieses Verhandeln nie abgeschlossen werden kann. Graz ist dabei ein paradigmatischer Ort, wir könnten uns auch in Brighton, Dublin, Savonlinna oder jedem Ort in Europa befinden.

Das Konzept der Ausstellung – „Wandern“ als Inhalt und Form

Das Konzept zu *hidden.histories.ganz.graz* sieht eine Ausstellung auf drei Ebenen vor, um versteckte Geschichten an die Oberfläche und zum Wandern zu bringen und dadurch möglichst viele und unterschiedliche Menschen zu erreichen. Die Ausstellung findet zeitgleich online auf www.hiddenhistories.at, in ganz Graz in Form von verteilten Pola-Cards, Plakaten und Spots an der Video Wall am Jakominiplatz, die zusammen sowohl als Objekte als auch Werbemittel fungieren, und im Foyer der Multimedialen Sammlungen im Joanneumsviertel statt. Alle drei Ebenen stehen gleichberechtigt nebeneinander.

Sich primär digitaler Medien und Signale wie QR Codes zu bedienen, um Objekte, die digital vorliegen, auf die Reise zu schicken und zugänglich zu machen, lag nahe. Sie werden dadurch überall, jederzeit und einer möglichst großen Anzahl von Besucherinnen und Besuchern zugänglich. Gleichzeitig jedoch sollte es einen physischen Ort geben, den Ausstellungsort im klassischen Sinn, um Personen zu erreichen, die sich nicht in digitalen Räumen aufhalten können oder wollen.